



Mittelalter

VON LICHTNAM
HERR LEBENDIGER
LEIB

in DER **GEWANDELTEN**
HÖSTIE WIRD DER
LEIB CHRISTI in DER
MONSTRANZ DURCH DIE
STRASSEN GETRAGEN



LATEIN:
monstrare
= ZEIGEN

Eucharistie



FRONLEICHNAM



Wandlung

JESUS GIBT SICH MIT
LEIB UND BLUT
FÜR DIE MENSCHEN HIN
UND SCHENKT SICH
in **BROT UND WEIN**

Vision

DER **JULIANA**
VON **LÜTTICH**



1209

1264

ERSTE **PROZESSION**
in **KÖLN**



WAS IST FRONLEICHNAM?

Das Wort Fronleichnam kommt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet "Leib des Herrn". Um den geht es auch, denn offiziell ist an diesem Tag das "Hochfest des Leibes und Blutes Christi", also der gewandelten Gaben von Brot und Wein. In ihnen ist Gott uns in besonderer Weise nahe.

Beim letzten Abendmahl feierte Jesus mit seinen Freunden das jüdische Pessahmahl. Er nahm das Brot, sprach den Segen, brach es und reichte es seinen Freunden: "Nehmt und esst, das ist mein Leib für euch." Ebenso sprach er den Segen über den Wein: "Nehmt und trinkt. Das ist mein Blut für euch. Sooft ihr das tut, denkt an mich."

Fronleichnam wird 1264 Fest für die gesamte Kirche

Fronleichnam geht auf eine Vision der Klosterschwester Juliana von Lüttich im Jahr 1209 zurück. In ihrer Vision habe sie den Mond gesehen, der an einer Stelle verdunkelt war. Der Mond stehe für das Kirchenjahr, der dunkle Fleck für das Fehlen eines Festes des Altarsakraments. Papst Urban führte es 1264 als Fest für die gesamte Kirche ein. Bereits 1246 wurde Fronleichnam im Bistum Lüttich gefeiert. Die erste Prozession in Deutschland zog im Jahr 1279 durch Köln.

Noch heute ziehen die Gläubigen an diesem Tag nach einer Messfeier in einer Prozession durch den Ort. Dabei trägt der Priester ein "Zeigegefäß" mit einer Hostie, die Monstranz (lat.: monstrare = zeigen). Damit wird allen Menschen gezeigt: Gott ist ganz nah bei uns, er ist mitten in der Welt. Die Gemeinde folgt dem Priester, trägt Fahnen und Blumengestecke, singt kirchliche Lieder und hält an verschiedenen Stationen, die oft mit bunten Blumentepichen verziert sind. Mit der

Fronleichnamsprozession knüpfen die Christen an die lange katholische Tradition der Flurumgänge an, bei denen Gläubige ihre Felder, Wälder und Städte segneten.

